

schätzten Partner. — Ueber das Schicksal seiner Sammlung ist begreiflicherweise noch nichts bekannt. Es verlautete, daß er sie seiner Tochter vermachte, die sich aber bisher nicht selbst entomologisch betätigte. Leider ist das Linzer Landesmuseum derzeit kaum in der Lage, diese Sammlung zu erwerben und so wird sie wohl auch wieder für ein Linsengericht in die Hände von berufsmäßigen Händlern fallen. Schade darum!

Literarisch hat sich Dr. Binder, abgesehen von einigen mehr belletristischen Gelegenheitsschriften, nur wenig betätigt; er überließ das lieber seinen Freunden, denen er dann seine eigenen Erfahrungen und sein musterhaft bezetteltes Faltermaterial stets gerne zur Verfügung stellte.

Mit Dr. Binder haben speziell wir oberösterreichischen Entomologen einen unersetzlichen Verlust erlitten. Wir werden seiner stets in Freundschaft und Verehrung gedenken.

Dr. Adolf Binders Publikationen soweit bekannt:

Macrolepidopteren von Grätzen (Südböhmen), I. E.-Z. Guben, IV. Jahrgang, 1910.

Berichtigungen und Zusätze zu voriger Arbeit, I. E.-Z. Guben, VI. Jahrgang, 1912.

Sichere Fundorte von *Acidalia nemoraria* und *Asthena anseraria* im östlichen Mittelböhmen. Z. Oe. E.-V. Wien, II. Jahrgang, 1917.

Lobophora sertata Hb. Z. Oe. E.-V. Wien, IV. Jahrgang, 1919.

Lepidopterologisches aus Böhmen. Z. Oe. E.-V. Wien, IX. Jahrgang, 1924.

Binder und Waase: Vom Sammler zum Lokalfaunisten. I. E.-Z. Guben, XVII. Jahrgang, 1923.

Binder und Grabe. Beitrag zur Fauna [der nördlichen Kalkalpen (Gebiet des kleinen Göll)]. I. E.-Z. Guben, XX. Jahrgang, 1926.

Binder: Beitrag zur Schmetterlingsfauna von Böhmen. [Sonderbeilage zu Heft 4/5 der Monatsschrift für naturwissenschaftliche Fortbildung; Tepl in Böhmen, (Jahrgang?); die Zeitschrift ist auch im Wiener Museum nicht vollständig vorhanden].

Schmetterlingsjagd auf dem Balkan (Sommer 1932). I. E.-Z. Guben, XXVII. Jahrgang, 1933.

Hofrat Dr. Leopold Müller, Linz.

Neue Pyraliden aus der Sierra de Gredos in Castilien.

Von Dr. Hans Zerny, Wien.

(Mit einer Tafel.)¹⁾

1.) *Actenia gredalis* nov. spec. ♂.

Vorderflügel ziemlich schmal, mit etwas konkavem Vorder- rand und ziemlich spitzem Apex, hell lederbraun. Vorderrand schmal dunkelbraun, mit zahlreichen weißlichen Querstricheln, die nur nahe der Basis und jenseits der äußeren Querlinie fehlen. Eine innere Querlinie fehlt. Außere Querlinie weißlich, ziemlich verwaschen, an der Costa bei $\frac{5}{8}$ beginnend, schwach nach außen gebogen, zuerst dem Saum parallel, dann sich von

¹⁾ Die Tafel folgt aus technischen Gründen in einer der nächsten Nummern.